



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e.V.

46. Jahrgang

Nr. 5 – Mai 1995



Kriegsende – Besetzung – Flüchtlinge

Ankunft eines Flüchtlingstransports auf dem Bahnhof Bargtheide.

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage
Kredite für alle Zwecke
Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn
Stormarn · Norderstedt · Hamburg

AKTUELL IN SCHMALENBECK
NEUE FRÜHJAHR-
UND SOMMERKOLLEKTION!
WÄSCHE- UND REINIGUNGSANNAHME

Bella vie

Textilhandelsges.mBH

Ahrensfelder Weg 11 · 22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 20 07

Am 14. Mai ist Muttertag! Wir haben von 10-12 Uhr geöffnet!
Jetzt beginnt die Pflanzzeit - Sommerblumen in großer Auswahl



R. Kogel

vorm. Blumen-Lütge

Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel.+Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:
montags-freitags 8.30-18.00 Uhr
durchgehend geöffnet
samstags 8.00-12.30 Uhr, sonntags geschl.

*Öber 'n Appelboom,
wo 'n Neandertaler süng,
brüllt dornab en Lööw,
bit en Kater sick den Boort
mit sien lange Tung afflickt.*

HEINRICH KAHL

Wanderung

am Sonnabend, den 13. Mai 1995 zur Rohlfshagener Kupfermühle und den Almwiesen im Bestetal über Forst Beimoor, Hammoor, Tremsbüttel. Treffpunkt 9.00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Rückfahrt von der Kupfermühle bis Ahrensburg mit der Bundesbahn. Keine Mittagseinkehr, Rucksackverpflegung, am Schluß Kaffeeeinkehr möglich. Wanderstrecke ca. 20 km.

Nachmittagswanderung

Die 3. Nachmittagswanderung findet am Sonnabend, den 10. Juni statt. Wir wiederholen auf vielfachen Wunsch die Deichwanderung an der Oberelbe zu den Storchennestern und am Naturschutzgebiet bei Radegast (Fernglas mitbringen). Die Wanderstrecke beträgt ca. 12 km; zwischendurch Kaffeetafel. Treffen: 13.00 Uhr, Bahnhof Kiekut. Rückkehr: ca 19.00 Uhr.

Besichtigung der Staatsoper Hamburg

KULTURRING und HEIMATVEREIN haben einen Termin für Besichtigung und Führung in der Staatsoper erhalten. Die Führung dauert etwa 1 1/2 bis 2 Stunden. Leider ist die Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt. Wir treffen uns am Dienstag, 23. Mai 1995, zur gemeinsamen U-Bahnfahrt nach Hamburg und zwar im 3. Wagen

15.02 Uhr ab U-Bhf Großhansdorf

15.04 Uhr ab U-Bhf Kiekut

15.07 Uhr ab U-Bhf Schmalenbeck

Bitte melden Sie sich bis Mo, 15. Mai 1995, telefonisch bei Herrn Wergin (Tel 66140). Berücksichtigung in der Reihenfolge der telefonischen Anmeldung.

Sollte das Interesse groß genug sein, wollen wir dieses Vorhaben später wiederholen.

Peter Huff

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert ganz herzlich

Heinz Ullmann am 16. Mai 1995 zum 80. Geburtstag

Hildegard und Otto Tänzer

am 18. Mai 1995 zur Diamantenen Hochzeit

In der letzten Ausgabe ist ein bedauerlicher Fehler unterlaufen.

Frau Gretchen Schlüschen hat am 24. April den 85. und nicht den 80. Geburtstag begangen.

Die Redaktion bittet um Entschuldigung.



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 04102/6 25 78
Telefax 04102/6 18 65

Wochenendfahrt der Radwandergruppe „Heiße Reifen“ vom 26.–28. Mai nach Gartow im Wendland

Übernachtung in dem Städtchen Gartow,
Radtouren in die unmittelbare Umgebung,
sowie nach Schnackenburg an der Elbe
und durch den Forst nach Arendsee.

Leitung: Annelene und Andreas Broder-
sen

Die Fahrt ist ausgebucht.

2. Großhansdorfer Fahrradrallye

**11. Juni 1995, 10:30 Uhr, Rathaus
Großhansdorf**

Nach der großen Resonanz der erstmals
im Vorjahr ausgetragenen Rallye, werden
diesmal Kinder, Familien und Erwachsene
wieder „harte Nüsse“ knacken müssen.
Diesmal werden die Aufgaben besonders
schwer werden. „Wie oft wird das Gras
auf dem Sportplatz gemäht“ oder „Was ist
teurer: 1 Meter Sieker Landstrasse oder 1
Meter Blattgold?“. Derartige und/oder
andere Fragen verbunden mit einer Rund-
fahrt durch unsere Waldgemeinde warten
auf die Teilnehmer.

Wegen der Aufgaben aus der Tierwelt
muß diesmal jeder Teilnehmer Einweg-
melkhandschuhe (gibt's im 1. Hilfskasten in
Vaters Auto), eine ALDI-Einkaufstüte mit
Geruchsverschluß sowie einen leeren
Eierkarton für Gänseeier mitbringen. (Bitte
diesmal kein Wildschweinfutter – unsere
Wildschweine haben Schonzeit und lei-
den noch unter dem Kaugummi aus dem
Vorjahr).

Gestartet wird wieder in verschiedenen
Altersklassen bzw. als Familie. Wertvolle
Sachpreise vom Briefbeschwerer bis zum
Negerkusswärmer warten auf die Sieger.
Wir garantieren Spaß. Viele Großhans-
dorfer Geschäftsleute tragen zu den Prei-
sen und zu den Freigetränken bei.

Anmeldungen bei Clemens Haffner unter
Tel. 62691.

Vor fünfzig Jahren!

Der nachfolgende Brief wurde von Frau Marianne Janson, geb. Marraun, aus Schmalenbeck zur Verfügung gestellt. Er erinnert an die Zeit im Jahre 1942 als der schreckliche Krieg seinem Höhepunkt zutrieb.

Lübeck, den 6. April 1942

Liebe Anna!

Erhielt am Sonnabend Deine und auch Mariannes liebevollen Zeilen, die mich sehr erfreut haben und wofür ich Euch von ganzem Herzen danke!

Gott sei Dank ist das furchtbare Unglück über unserer Straße hinweggezogen. Es hat nur ein paar Fensterscheiben gekostet und einige Löcher im Dach. Es war eine so furchtbare Nacht, die wir alle in unserem ganzen Leben nicht vergessen werden!

Um 11.15 ging es los bis 5 Uhr morgens! Immer Schlag auf Schlag wohin man sah, hinten, vorne, rechts und links nur ein einziges Feuermeer! Das Schlimmste war ja, daß wir kein Wasser hatten! Die ganzen städtischen Werke für Wasser-, Gas und Strom waren im Augenblick vernichtet. Es sollen über 130 Flugzeuge gewesen sein und alle hier über der Stadt und unserer Vorstadt. Die übrigen 3 sind fast ganz verschont. Die halbe Stadt liegt in Trümmer, unsere schönen alten Kirchen mit den wertvollen Altertümern, den schönen Glocken und Glockenspiel, der wundervollen Orgel in St. Marien, sind unersetzlich! Das Glockenspiel spielte zur halben und vollen Stunde einen Choralvers, das jeden Fremden entzückte, immer der Zeit angepaßt, so z.B. zur Adventszeit „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Die hohen Türme von St. Marien haben sich lange Zeit gegen das furchtbare Feuer gewehrt, ehe sie sich neigten und dann von selbst zu läuten anfangen, als letzten Gruß an Lübeck. Sie standen wie 2 Riesenfackeln über der brennenden Stadt. Gleich darauf stürzten sie zur Erde hin. Es war immer solch großartiger Anblick von hier oben aus gesehen. Nun sieht man nur noch kahle Mauern. Und der schöne Dom ist auch dahin! Die Jacobikirche am Gubelplatz steht noch, auch das Holstentor und Burgtor sowie der Heilige Geist! Die Hauptstraßen mit den großen Kaufläden und Hotels liegen in Schutt und Asche, überall große Steinhäufen. Viele Straßen abgesperrt, denn es ist ja lebensgefährlich, zwischen den Häuserresten, die gesprengt werden müssen. Wer nicht notwendig muß, darf nicht hinein! Finanzämter und Banken sind hinüber, und unser schöner Bahnhof samt den Hotels eine Ruine!

Wunderbarer Weise blieb unsere alte Kaserne hier drüben verschont, dafür brannten gegenüber das schöne Konzerthaus Lübeck neben 5 anderen bis auf die Mauern herunter, unsere Ecke sowie das Arbeitsamt blieb auch unversehrt, aber dann bis zur Brücke sind alle Geschäftshäuser verbrannt. Die Kirche steht noch, aber dann sieht es schlimm aus, ganze Straßenzüge sind verschwunden und viele Menschen verschüttet. Es liegen noch viele im Keller unter den Trümmern.

Es sollen 1000 Tote sein, 100 sind Sonnabend vorm Burgtor beerdigt, 100 stehen in Vorwerk, kommen alle nach dem Ehrenfriedhof vorm Burgtor. Tausende sind obdachlos, war ein trauriger Anblick, wie die armen Menschen vorigen Sonntag mit ein paar Kleidungs- oder Bettstücken vorüberzogen.

Die ganze Woche werden Blindgänger gesprengt. Hier drüben beim Arbeitsamt waren 3 große in der Erde. Es gab jedesmal einen furchtbaren Knall, daß alles erzitterte.

Ich habe während der Unglücksnacht immer auf der Diele mit dem Rücken gegen die Wand gestanden, alles flog an mir, und jedesmal wenn solch Ungeheuer heransaute, mußte ich laut aufschreien, denn das ganze Haus erschütterte, Türen und Fenster

Wir machen den Weg frei



Ihr nächster Schritt ...
Raiffeisenbank Südstormarn eG

Was sagen Sie zu unseren neuen Konditionen?

1. **Für den Sparbrief ab 10.000,- DM (ab sofort)**

7 %

p.a. 8 Jahre Laufzeit

6,75%

p.a. 5 Jahre Laufzeit

ohne Kosten

2. **Dispokredit Senkung**

um **1 %** auf **12,25 % p.a.** (ab 1.6.1995)

3. **Konsumentenkredite / Anschaffungsdarlehen**

(ab sofort)

bis 15 TDM **0,50 % per Mt., 2 % Bearbeitung**, eff. 12,20 % p.a.

ab 15 TDM **0,48 % per Mt., 2 % Bearbeitung**, eff. 11,75 % p.a.

4. **Wir finanzieren den Hauskauf**

Alt-/Neubau

An- und Umbau

Modernisierung, Renovierung

7,3 % p.a. Festzins für 5 Jahre (ab sofort)

Beträge ab 100.000,- DM, Auszahlung 100%

eff. anfänglicher Jahreszins 7,51 %.

Alle Konditionen sind freibleibend

Beratung in der Hauptstelle: **Herr Becker** Tel. 0 41 02 / 606 41
Frau Cornehl Tel. 0 41 02 / 606 24

und auch in den Filialen.



Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 06-0
Sieker Landstraße 120

Ahrensburg
Große Straße 23-25
☎ 0 41 02 / 8 00 60
Filial-Leiter Herr Kayser

Barbützel
Hauptstraße 49
☎ 0 40 / 67 09 38/39
Filial-Leiter Herr Stapelfeldt (komm.)

Barsbüttel-Stellau
Wiesenstraße 9
☎ 0 40 / 6 77 70 38/39
Filial-Leiter Herr Freker

Glinde
Möllner Landstraße 78
☎ 0 40 / 7 11 20 25
Filial-Leiterin Fr. Haarstrich

Großhansdorf
Eilbergweg 9
☎ 0 41 02 / 6 59 69
Filial-Leiter Herr May

Siek
Kirchenweg 22
☎ 0 41 07 / 70 71
Filial-Leiter Herr Isaack

krachten. und der dicke beißende Rauch drang herein. Dazu kam noch ein riesiger Wind auf, der die Feuerfunken und verbranntes Papier sowie Asche und Sand hereinwehte. Trat mal eine Pause ein, kamen wir Alten schnell mal zum Vorschein, waren morgens schwarz wie die Neger und haben rote Augen von dem Rauch. Alles war schwarz, was man anfaßte, zumal die Fenster.

Wenn es doch mal wärmer werden sollte, trotzdem blühen schon ein paar gelbe Crocus bei mir und 2 von Deinen großen Schneeglöckchen, die allgemein bewundert werden. Es sind schon mehrere Tage viele Handwerker und Arbeiter aus Hamburg hier zum Helfen und Aufräumen. Sämtliche Gefangenen und auch unsere Zuchthäusler müssen helfen. Sobald aufgeräumt und die Stadt freigegeben ist, mußt Du mal herkommen, liebe Anna, und Dir das Trauerspiel ansehen! Die Zeitungsreporter aus Hamburg u.s.w. sagen, sowas haben sie noch nie gesehen. Ja, es ist eine Schande und Jammer. Es wird viel für die Obdachlosen getan und von auswärts auch viel an Lebensmitteln geschickt! Wir haben seit 8 Tagen Einheitsbrot, schmeckt besser als das saure Feinbrot! Diese Woche gibt es nun von allem weniger. Gut, daß es zum Sommer geht.

Wir haben seit 5 Wochen kein Petroleum mehr. Es ist sehr schlimm wenn man in dieser Zeit ohne Licht ist! Elektrisch gibt es jetzt schon, aber Gas noch nicht. Frau Griesbach ist darüber auch sehr unglücklich, jetzt sehen die übrigen Menschen auch mal, wie es ist, wenn man ohne Licht ist!

Damit will ich meinen traurigen Bericht schließen, denn inzwischen wird Eure Zeitung auch wohl von unserem Unglück berichtet haben, und meine Hand kann nicht mehr, denn sie ist dickgeschwollen vom Wassertragen, das wir oben von der Hansa-Meierei holen mußten.

Wie wir Sonnabend zurückkamen, lief mein Wasser, worüber ich und auch die Nachbarn sehr erfreut waren, denn deren Leitung ist seit vor Weihnachten gefroren.

Grüße bitte Familie Marraun, und ich danke Marianne herzlich für ihre lieben Zeilen! Nimm auch Du herzlichen Dank, liebe Anna und sei herzlich begrüßt

von Deiner E. Rehwoldt.

Bilderausstellung im Rathaus Großhansdorf

Ursprünglich aus Teilnehmern an Kursen einer Volkshochschule hat sich vor 7 Jahren eine Gruppe von sieben Damen und einem Herrn gebildet, die sich einmal wöchentlich zum Malen und zum Gedankenaustausch zusammenfindet. Im Vordergrund der Arbeit steht die freie individuelle Gestaltung. Die dabei entstandenen Kontraste in den Ausdrucksformen der einzelnen Bilder sind nicht zuletzt durch die unterschiedliche Altersstruktur der Gruppenmitglieder zwischen 40 und 77 Jahren geprägt.

In der unterstützenden Zusammenarbeit, durch gegenseitige offene Kritik und aufmunternde Worte sind Werke entstanden, die mit guter Resonanz bereits in mehreren Banken, Sparkassen, Buchhandlungen und Rathäusern in der Umgebung ausgestellt wurden. Dieser 'Großhansdorfer Malkreis' stellt erstmalig nun auch im Rathaus Großhansdorf Bilder in allen Maltechniken aus. Die mit Begeisterung und zunehmender Fertigkeit unter der künstlerischen Anleitung von Jeanne-Marie Marchall in Öl, Aquarell und Carand'ache gemalten Bilder können im oberen Stockwerk und im Sitzungssaal 4 Wochen lang – bis 30. Mai 1995 zu den Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden.



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02



Gärtnermeister

Ullrich Petri

Gartengestaltung

SIEK

bei Ahrensburg **0 41 07 / 94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU - MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 22927 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting

Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48



Armin Dietrich inmitten seiner Feuerwehrmänner

Hohe Ehrung für Wehrführer Armin Dietrich

Bei der Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes am 1. April 1995 im Waldreitersaal ist Wehrführer Armin Dietrich von der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Gold verliehen worden. Das ist die höchste Auszeichnung, die der Deutsche Feuerwehrverband vergeben kann, und es wurde hiermit die herausragende Leistung eines Feuerwehrmannes gewürdigt.

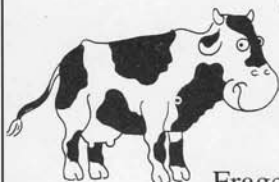
Armin Dietrich ist vor 32 Jahren in die Feuerwehr Großhansdorf eingetreten und nun schon seit 22 Jahren ihr Wehrführer. In diesen Jahren ist viel Aufbauarbeit zu leisten gewesen, von der Ausstattung der Wehr mit modernsten Gerät für die Brandbekämpfung, Chemie- und Ölnfälle, Rettungs- und Bergungsgerät bei Autounfällen bis zum Bau des neuen, modernen Gerätehauses. Im Laufe dieser Jahre hat sich die Arbeit der Wehr zunehmend verlagert von der Brandbekämpfung zu Bergungs- und Rettungsarbeiten bei Autounfällen, vornehmlich auf der Autobahn, und es ist immer sehr belastend für die Männer Verunglückte bergen zu müssen.

Eine verantwortungsvolle Aufgabe ist auch die Ausbildung des Nachwuchses, da haben zahlreiche junge Männer und inzwischen auch Mädchen die Grundbegriffe der Feuerwehrausbildung bei Armin Dietrich bekommen.

Für die Feuerwehrmänner ist es ganz selbstverständlich, daß ihre Arbeit in der Wehr ehrenamtlich geleistet wird. Armin Dietrich führt seit 1956 einen Zimmereibetrieb in Großhansdorf. Außerdem ist der 1931 in Ostpreußen Geborene viele Jahre Gemeindevertreter gewesen.

Die hohe Auszeichnung ist krönender Höhepunkt der Laufbahn des Wehrführers der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf, ist aber gleichzeitig Lob für die ganze Wehr, würdigt den Einsatzwillen, die Kameradschaft und den hohen Ausbildungsstand der Feuerwehrmänner.

J.W.



Und jetzt alle:
Ich will Kühe!

*... Sie auch?
Dann kommen Sie zu uns!*

Fragen Sie Ihr Reisebüro in Großhansdorf

REISEBÜRO ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Tel. (0 41 02) 6 20 21-22 · Fax 6 46 46

**WIR HABEN
AKTIONS-
WOCHEN!**



Achtung – Achtung: URLAUBSZEIT!

In der Zeit vom 22. Mai bis 10. Juni
mo.–fr. von 9–12.30 Uhr, sa. 9–12 Uhr geöffnet,
nachmittags geschlossen

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 22927 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55

Hermann Kiehr

Ihr Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung

**EISENWAREN · WERKZEUGE · HAUSRAT · GLAS · PORZELLAN
GESCHENKARTIKEL · GARTENGERÄTE
SCHLÜSSELANFERTIGUNG**

Wöhrendamm 52 · Zum Landhaus · Telefon 6 11 24



Mi.-Fr. 10–18 Uhr
Sa.-Di. 13–18 Uhr
und nach telefonischer
Vereinbarung

Antik am Marstall

Gunnar Christesen

☛ SPEZIALITÄT

- Original bemalte BAUERNMÖBEL
- Ausgesuchte MÖBEL des BAROCK, EMPIRE, BIEDERMEIER
- bäuerliche Gebrauchs-KERAMIK

**Lübecker Straße 6 – gegenüber dem Schloß
22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 4 44 40**

Wat ick mal so hört heff

Een Vertellen ut Grothansdörp

To weeten kreeg ick de Sak vun den olen Lindenwirt Frieche Steenbock. De harr vör veele Johren dat Hotel „Veer Linden“. Dat is hüt dat grote griese Huus Wöhrendamm Nr. 7. Een Frisör is dor in un'n poor Wohnungen.

As Grothansdörp so vör'n Johrer 70 noch een Kurort weer, dor weer „Veer Linden“ enn feinet Hotel mit Saal, Kegelbahn un'n Reeg Frömmstuben. Vun de Art geev dat in't Dörp noch 'n poor mehr. – Ick heff noch'n Postkort von 1905, de ut de Ferien in Grothansdörp schreven is.

Hüttodags is dat je allens anners. Keen Hamborger wör noch, man eben vör't Door, hierher in de Sommerfrisch föhrn? – un in'n Krog wat drinken? Dat doot de Lüüd bald nich mehr, blots noch to Huus orrer up 'n „Party“.

Dorbi möt de Krögers je verhungern.

Dat ganz grote Geschäft is dat aber wohl fröher ook ni west, in'n Harst un in'n Winter keemen keen Sommerfrischlers. So muß jede Kröger noch'n Gewarv dorbi hemm. Frieche Steenbock bedreef 'n lütt Landwirtschaft bito.

To de Tid, vun de ick vertellen will, bruk he nu jüst'n Patschoon Wierpöhl, wieldsat he een Koppel nied intüün wull. De Pöhl harr he bi'n Förster köfft un schull se ut'n Beemoor afföhrn. Dor in't Holt harr dormals Graf Schimmelmann sien Tiergarn. Achter een grot Gatter höll he sick Hirschen, ganz degte Beester. Datt dat Wild nu bi de Wegendörllaats nich ut Gatter leep, dorför sorgten an jeden Weg twee Hunnen. De weern to rechter un linker Hand ankeet. Fohrwarken kunnen je dörfaahn, dor scherten se sick nich üm, obers een Hirsch wag sick dor nich ran.

Doch mennimal passeer dat, datt so'n Diert öber'n Tuun güng, magt nu west sien, dat em de Weid op de Buurnkoppel beeter gefüll as de in't Holt, odder dat em de Platzhirsch weg-püstert harr.

Die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes

Großhansdorf, Papenwisch 30, Tel. 62613 und 66237

– Bürostunden Mo.-Fr. von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Ltd. Schwester: Frau Ursula Krause,

Sprechstunden Mo.-Fr. 10.30 Uhr bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Was bietet die Sozialstation an?

- Krankenpflege (Betreuung pflegebedürftiger u. kranker Menschen)
- Pflege in der häuslichen Umgebung
- Familienpflege
- Versorgung mit „Essen auf Rädern“
- Verleih von Pflegehilfsmitteln (z.B. Krankenbetten, Toilettenstühle usw.)
- Bademöglichkeit in der Sozialstation

„Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend so lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung zu sichern.“

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84
Abonnement und Finanzen: Edith Huff
Neuer Achterkamp 51, Tel. (0 41 02) 6 23 68



Spielplan für die Theatersaison 1995/96

1. **Freitag, 22.9.1995, 20.00 Uhr**
„Das Glas Wasser“, Lustspiel von Eugène Scribe
Schleswig-Holsteinisches Landestheater
2. **Freitag, 20.10.1995, 20.00 Uhr**
„Dr. Knock oder Der Triumph der Medizin“, Komödie von Jules Romains
Bühne 64, Zürich
3. **Freitag, den 24.11.1995, 20.00 Uhr**
„Der Weibsteufel“, Drama von Karl Schönherr
Bühne 64, Zürich
4. **Samstag, 2.12.1995, 14.30 und 17.00 Uhr**
Weihnachtsmärchen „Aschenputtel“ (nicht im Abonnement enthalten)
Theater der Altmark, Stendal
5. **Freitag, 8.12.1995, 20.00 Uhr**
Konzert mit Werken von W. A. Mozart – Symphonie A-Dur KV 201 /
Klarinettenkonzert A-Dur KV 621 / Symphonie D-Dur KV 297
Kieler Kammerorchester
6. **Freitag, 12. 1.1996, 20.00 Uhr**
„Hokuspokus“, Kriminal-Komödie von Curt Goetz
Theater der Altmark
7. **Freitag, den 9.2.1996, 20.00 Uhr**
„Mien Mann de fohrt to See“, Komödie von Wilfried Wroost
Fritz-Reuter-Bühne, Schwerin
8. **Freitag, 8.3.1996, 20.00 Uhr**
„Der zerbrochene Krug“, Lustspiel von Heinrich von Kleist
Theater der Altmark
9. **Freitag, 12. 4.1996, 20.00 Uhr**
„Sonny-Boys“, Komödie von Neil Simon
Theater der Altmark

	Einzelpreise	Abonnement
Preisgruppe 1	30,- DM	220,- DM
Preisgruppe 2	25,- DM	180,- DM
Preisgruppe 3	20,- DM	135,- DM

Im Vorverkauf + 10% Aufschlag

WALDREITERSAAL

Vertellen mutt ick ok noch, dat linker Hand, wo dat Beimoorholt anfängt, 'n lütte Buurstää leeg. De Hansdörper, de vör veele Hüüs een Ökelnamen harrn, nömen de Kaat „de geele Heen“. Worüm, heff ick min Dag nich rutkreegen. Dorbi weer toletzt ok een lütten Krog, un wenn een sick up'n Spazeergang in't Holt möödd lopen harr, smecken Kaffe un Koken hier wunnerschön. Ick bün vörn Johrer 40 aff un dann mol dor inkehrt. hüt steiht de Kaat nich mehr, vör 10 Jahr blots noch een Beernboom.

Buur un Kröger weer Fernand Stahl, de Vadder vun den letzten Buurn, Korl Stahl.

Friech Steenbock föhrt nu een Morgen mit Peerd un Wagen to Holt un will sien Pöhl halen, As he an Fernand Stahl sien Hoffstell vörbiföhrt, kamt dor jüst de Förster un de Schandarm rut. „Wat is denn hier los?“ fragt Steenbock Förster un Schandarm seggt nix, abers Fernand Stahl röppt em to: „Ick schall'n Hirsch schaten hemm! Trugst du mi dat to?“ „Näää, dat kann ick mi gor ni denken.“

Friech Steenbock föhrt wieder un lad sien Holt up. As he trüch kümmt, tööft Fernand Stahl all up em. „Hol mal an, un kumm mit rin,“ seggt he. Steenbock stiggt aff, strängt sien Peerd ut un geiht mit Stahl üm't Huus rüm. Bi den Soot vör de Kökendöör blifft he stahn.

„Kanns mal mit anfaten?“ He tüdelt in den Sootkasten een Tau los, un tosamen treckt se denn een dannigenHirsch ut de Deept. „Dat is he,“ meen Stahl. „Dunnerwedder!“

Denn de beiden dorbi! Upbreken, ut de Huut slagen un viddeln, dat is bald daan. „Nu hebbt wi wohl een verdeent!“ un de beiden Mannslüüd gaht in de Stuuvin. Se schenken sick een in, un denn ward de Kram beklöhnt. „Wodennig hest em denn kreegen?“ fragt Steenbock. „Vun morn, as ick upstahn will un in't Weder kiek, steiht he dor an mien Garn-tuun. Ick mi de Flint langen un em ut dat Slapstubenfenster een upbrenn, dat weer eens. – Denn muß ick je erst weeten, wat de Första den Schuß ock nich hört harr. So denk ick luur die dat man erst aff un hing em so lang in'n Soot rin. Wat dem passeert is, weest du je. In alle Ecken hebbt se söcht, blots funn hebbt se nix.“

As Friech Steenbock na dree, veer Gläas to Huus föhr, harrn de Fruuns em een lütt Slach-terpaket ünner den Kutschbock leggt.

Vör goot 40 Jahr hett Steenbock mi de Geschich vertellt, un he meen, dat disse Hirsch woll nich de eenzigt Andeel an de Grafenhirschen west weert. Anner Lüüd glööven dat ok.

Ut de olen Walddörpertieden geef dat woll een ganz Book vun nich ganz astreine Jagd-un Holtgeschichten. Schull man't de Lüüd öwelnehmen? Dat Gras un de Saat up de Buurn-koppel smecken de Dierten mehrstiets beeter as dat, wat in dat herrschaftliche Holt wuß. De Buurn müssen in noch öllere Tieden up de Herrschaftsjagd den Drieber stellen, scheeten un eeten dörven se dat Wild övers nich. Weer dat Gerechtigkeit?

Hanns Albrecht Kientze

Tim Möller ut Kiekut

„Tim, büst woll ok n' Bangbüx?“

„Ne“, sä he, „n' Bangbüx bün ik keen, för wat schall ik denn woll bang ween? Groote Jung doot mi nix, un wenn se so doon as wenn, denn kreih ik jem ganz luud an, dat ik n' groo-ten Broder heff und dat min Vadder n' policeman is, ok, wenn dat nich wohr is.“

Und bin'n Gewitter, Tim? Bi'n Gewitter ok nich, nee, dor hebb ik noog dormit to doon, min Öllern do Angst uttreden – Modder bevert, Vadder bevert – und ik hooll jem de tadderigen Hannen.“

„Und bi't Eeten denn villicht, Tim?“ „Jo, wohrhaftig, Onkel Albri, wo weetst Du dat denn vun? Dor bün ik jümmer bang, wat ik nich noog Schokolodenpudding afkrieg. Dat stimmt!“

Wagner **Elektrotechnik GmbH**



Elektrogeschäft am U-Bahnhof Schmalenbek
Ahrensfelder Weg 6, 22927 Großhansdorf
Telefon: 04102 / 6 14 54 Telefax: 6 53 16
Geschäftszeiten: Mo.-Do.: 9-12 und 16-18 Uhr
Fr.: 9-12 Uhr, Sa. geschlossen

Wir führen für Sie aus:

- * Elektro-Installationen
- * E-Warmwassergeräte
- * Kundendienst
- * Halogenbeleuchtung
- * Telefonanlagen
- * E-Torantrieb
- * E-Flügeltorantrieb
- * Lieferung von Großgeräten

Reparaturen aller Art

HARRING Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen Sie unsere Erfahrung**

WÖHRENDAMM 184 · 22927 GROSSHANSDORF · ☎ (0 41 02) 5 06 00

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.**

Wir haben noch 2 Ausbildungsplätze für Maler/innen frei.



Flugreise nach Rom

Die Universitätsgesellschaft hat eine Flugreise nach Rom organisiert für die Zeit vom 7. –14. Oktober 1995.

Wir werden in einer Pension wohnen, die die Qualität „Herberge des Papstes“ hat und die von französischen Nonnen geführt wird. Alle Zimmer (13 Doppelzimmer und 5 Einzelzimmer) haben Dusche/Bad, WC. Während der einen Woche in Rom bekommen wir die folgenden Führungen: Kolosseum, Forum Romanum, Palatin, Pantheon, Via Appia und Katakomben, Ara Pacis Augustae, S. Paolo fuori le Mura, Santa Maria Maggiore, Piazza di San Giovanni in Laterano, Lateransbasilika, die heilige Treppe, Kapitolsplatz, kapitolinische Museen, Piazza Navona, Fontana di Trevi, Spanische Treppe, Piazza Colonna, Vatikanstadt, Vatikanische Museen, Sixtinische Kapelle, Peterskirche und Petersplatz. Zwei Busausflüge sind geplant nach Ostia Antica sowie nach Tivoli und Frascati.

Von unseren Organisatoren in Rom erhielten wir die folgenden Vorschläge für weitere Aktivitäten: ein offizieller Empfang auf dem Kapitol, ein festliches Essen mit Damen und Herren der „Vereinigung für Italienisch-Deutsche Freundschaft“ unter Anwesenheit von Vertretern der Römischen Verwaltung, der Deutschen Botschaft und der Presse.

Außerdem sind wir bereits zur Papstaudienz; in der Aula Paolo IV angemeldet.

Der Preis der siebentägigen Reise einschließlich Linienflüge mit Lufthansa, Halbpension, Festessen, Führungen. Eintrittsgeldern und Ausflügen wird etwa 1700,- DM/Person im Doppelzimmer betragen.

Auskunft: Peter Huff (0 41 02) 6 23 68.

Budapest ist wundervoll

„Budabescht“ nennen die Einheimischen ihre schöne Stadt. Universitätsgesellschaft und Kulturring wollten mit 30 Personen der Nachfrage folgend dorthin reisen. Jedoch mehr als 60 bewarben sich um die Mitreise. So flogen wir kurz hintereinander zweimal dorthin. Zur ersten Gruppe gehörten 36 und zur zweiten 33 Mitreisende.

Wir hatten ein großartiges Hotel. Es ist eines der schönsten Hotels in Budapest, direkt an der Donau gelegen. Aber besonders hervorhebenswert war die unbeschreiblich gute ungarische Fremdenführerin. Wegen ihrer besonderen fachlichen und menschlichen Qualitäten hatten wir alle sie schon am zweiten Tag ins Herz geschlossen.

Fast alle beteiligten sich an den preiswerten Zusatzangeboten für Oper, Konzert, Operette und einer Schiffsfahrt auf der Donau, um bei Dunkelheit die „Prunkbeleuchtung“ der Ufer, Brücken und Bauten zu erleben.

Zweimal kamen begeisterte Menschen von der Budapestreise zurück. Als Reiseleiter möchte ich allen noch einmal sehr, sehr herzlich danken. Es hat zwar viel Arbeit gemacht, aber die Freude über die Menschen in den Gruppen, ihr sympatisches Verhalten wird unvergeßlich bleiben.

Diese Reise wird wiederholt vom 1.5.–8.5.1996.

Unsere Großhansdorfer Bürger können sich glücklich schätzen. Wo sonst gibt es von Vereinen und Institutionen eine solche Fülle vortrefflicher Angebote, nicht zuletzt vor allem auch die Aktivitäten und Erfolge unseres Sportvereins und unseres Heimatvereins. Das soll einmal neidlos festgestellt werden.

Peter Huff.



Mit uns fahren -
heißt sparen!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 80 55

CONTAINER

MUTTERBODEN
SPIELSAND
GARTENKIES

-DIENST / MANSKE 04102 - 5 22 64

Ihre Fachfirma für Heizungen aller Art



**Ahrensburger
Zentralheizungs-Bau GmbH**

Beratung – Planung – Ausführung
Gas- und Ölanlagen – Wartungsdienst

Kurt-Fischer-Straße 27 a · 22926 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 4 10 93 · Fax (0 41 02) 4 10 96

DREGER

Immobilien

Der kompetente Berater
bei Verkauf / Vermietung
Ihrer Immobilie.

Dipl.-Kfm. Jörg Dreger, Hermesstieg 5, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102 / 6 48 84

Wilfried Justus
Schreiben Sie doch mal wieder ...

Fortsetzung

Die Sommerzeit war angebrochen und es kamen Besucher. Die weniger wichtigen wurden von Apuntadores mit betreut. – Ausritte und abendliche Unterhaltung waren unsere Aufgaben. – Da war z. B. der Sohn von Kapitän Lehmkuhl und ein Schiffsoffizier. Kapitän Lehmkuhl hatte einen eigenen Frachter, mit dem er die Westküste befuhr. Wahrscheinlich wurde auch der braune Rohrzucker von Casa Grande mit ihm nach Chile verschifft, wo die Raffinerie lag, die ebenfalls zum Gildemeister-Clan gehörte.

Bevorzugtes Ziel waren bei den Ausritten die Zuckerrohrfelder in der Ernte. Wenn man Glück hatte, konnte man den Besuchern ein brennendes Feld zeigen, das man am besten von einer Anhöhe aus sehen konnte. Die Felder wurden vor der Ernte angezündet, damit die verdorrten Blätter abbrannten und die Schlangen aus dem Feld vertrieben wurden.

Einmal hatten wir auch in der sogenannten Winterzeit Besuch. Es war ein trüber Tag mit fallender Nebelnässe. – Es wurde der Vorschlag gemacht, den Pferdefriedhof aufzusuchen. Der Friedhof lag in einem kleinen Tal, welches die Form eines Hufeisens hatte. Die niedrigen Berge hatten steile Hänge und die offene Seite des Tals war durch eine Mauer und ein Tor geschlossen. Als wir uns näherten sahen wir schon die vielen Aasgeier dort sitzen. Dazwischen auch einige riesige Condors, gegen die die Geier klein wirkten. Es kam Unruhe auf. Einige Geier stiegen in die Luft und zogen ihre Kreise. Die Condors machten lange Hälse. Als wir dann aber abritten ohne ein Pferd lort gelassen zu haben, griffen uns zwei große Condors an. Wir ritten im Galopp davon und schossen mit Pistolen nach hinten in die Luft, um die Tiere zu verschrecken, – die dann nach einer Weile auch zurückflogen. Das war nicht nur für die Besucher, sondern auch für uns ein Ereignis.

Jetzt in der Sommerzeit konnte auch das Badeleben beginnen. Bei Puerto Chicama dehnte sich ein breiter, Kilometer langer Sandstrand bis zu den Felsen der Lobos aus. Die Seelöwen und Seehunde lagen dort zu hunderten. Die Ferienhäuser lagen am Rande des Hafens. Die Angestellten der Hacienda machten dort mit ihren Familien Urlaub. Auch für uns Apuntadores, ab es dort ein Haus. Man mußte sich anmelden und fuhr in einer offenen Schienenbahn dorthin. Das war für uns kostenlos. Einer von uns Apuntadores mußte allerdings als Bereitschaft auf der Hacienda bleiben.

In der Straße neben dem Apuntadores-Casino wohnte die Familie Olgin. Er war Italiener, seine Frau Peruanerin. Sie hatten zwei Töchter von 18/19 Jahren. Olgin war Maurermeister und wurde dieser Tage von einer umstürzenden Mauer erschlagen. Wir, die Apuntadores waren auch auf der Beerdigung auf dem Cementerio – dem Friedhof. Die Toten werden dort in eine Öffnung in der Wand, die in der Tiefe und Umfang die Größe eines Sarges hat, hineingeschoben. Die Öffnung wird dann zugemauert. Die Beerdigung ist reine Männersache; Frauen waren dort nicht. Arbeitskollegen und Bekannte waren gekommen. Man sprach über das Unglück und über die Arbeit. Ganz anders als bei uns.

Vor einigen Monaten hatten wir ein Leichenfest erlebt. Nach einem Kinoabend waren zwei meiner Kameraden und ich bei schönem Mondschein auf einer der Ausfahrtstraßen der Hacienda promeniert. Die Hacienda hatte schon die Größe einer kleinen Stadt. Als wir aus einem Haus Musik, lautes Reden und Lachen hörten. Eine Fiesta – dachten wir und wollten nur im Vorbeigehen einen Blick hineinwerfen, – und schon wurden wir eingeladen einzutreten. Mitten im Raum war auf Kisten eine Leiche aufgebahrt. An der Seite war – auch auf Kisten – ein Bufett und Getränke aufgebaut. Es war heiß in dem Raum und die Fliegen saßen auf den Lebensmitteln und der Leiche und flogen hin und her. Man lud uns zum Essen und Trinken ein. Im Nebenzimmer wurde getanzt. Weggehen wäre unhöflich gewesen. Wir nahmen uns also Früchte, von denen wir die Schale entfernen konnten. Dennoch merkten die Leute, daß uns die Leiche störte. „Er soll dabei sein, es ist seine Feier“, sagten sie. Dann nach kurzer Beratung wurde die Leiche umgebettet, in das Zimmer zu den Tanzenden. „Er ist ja nun auch dabei“, sagten sie. Wir blieben der Höflichkeit halber noch eine Weile. Ich mußte mit einer alten Frau noch einen Tanz machen – eine Marinera. Das ist ein alter Volkstanz, bei dem man voreinander und auseinander tanzt und sich dreht, ohne sich zu berühren und hält dabei ein Tüchlein in der Hand. Es wurde applaudiert. Dann bedankten wir uns für die Gastfreundschaft und gingen nach Hause.

Bei den Olgins gab es so etwas nicht. Da kamen in deren Haus nur schwarzgekleidete Konduktantenbesucher. Sie mußten nun zwei Jahre schwarz tragen. Die Olgins, Mutter und Töchter waren nun auch am Strand. Sogar die Badeanzüge der Mädchen waren schwarz.

Eine Gruppe deutscher Bergsteiger und Wissenschaftler war angekommen. Sie sollte den Huascarán, den höchsten Berg von Peru (6768 m) besteigen und vermessen. Die Gruppe hatte eigentlich für die Mount-Everest-Expedition trainiert und war noch verärgert, daß man sie nicht mit in den Himalaya genommen hatte. Man wußte damals ja noch nicht, welch großes Unglück die deutsche Mount-Everest-Expedition getroffen hatte.

Rudolf von Ascheraden wurde der Gruppe als Dolmetscher zugeteilt. Er war etwa 5 Jahre älter als ich, sprach sehr gut Spanisch und war beruflich schon eine Stufe weiter als ich. Er war Assistent bei dem Verwalter einer Estancia. Da aber kam er nicht weiter. Ihm fehlte wohl jemand, der sich für ihn einsetzen konnte. Eine Rücksprache mit der Geschäftsleitung entmutigte ihn, und er ging zurück nach Deutschland, wo er eine recht gute Stellung bekam. – Ich habe etwas vorgegriffen.

Für den Marsch durch die Cordillera Negra mußten Maultiere für den Transport der Ausrüstung genommen werden. Diese und einige Leute wurden von der nördlichen Außenstelle der Hacienda zur Verfügung gestellt. Schon bei der ersten Übernachtung im Hotel, wurden sämtliche Optische- und Vermessungsgeräte gestohlen. Im Gebiet der Cordelliera Negra, so sagte man damals, habe die Polizei keine Macht. Sonst sah alles ganz normal aus. Man verhandelte also mit dem Wirt, der natürlich von nichts wußte. Ihm wurde erklärt, daß sämtliche Geräte für Vermessungszwecke im Huascarán-Gebiet bestimmt sind, daß sie Nummern tragen und in Lima weder verkäuflich sind, noch gebraucht werden können. Der Wirt schlug nun vor, die Gruppe solle doch eine Pause einlegen und sich das hübsche Tal ansehen. Er wolle inzwischen nach dem Verbleib der Sachen forschen. Was sollte man machen? Man ging auf den Vorschlag ein, entfernte sich von dem Hotel, machte ein paar Fotos von den landwirtschaftlich genutzten Tal. Nach der Rückkehr fand man schon ein Essen vorbereitet und alle Sachen waren wieder da. Die Leute hätten nicht gewußt, daß es eine wissenschaftliche Expedition aus Alemania ist. Nun aber, wo man das weiß, könnten sie unbehelligt durch das ganze Gebiet reisen.

Carneval war in wenigen Monaten. Große Vorbereitungen wurden getroffen. Es bildeten sich zwei Gruppen, die je eine Königin vorschlugen. Die Gruppen sammelten Stimmen. Welche von den beiden Mädchen es werden sollte, mußte durch die Stimmenmehrheit entschieden werden. Man gab mit der Unterschrift seine Stimme ab. Meine Kameraden sammelten Stimmen für Mona. Ich fand die andere zwar hübscher, gab aber aus Solidarität „Mona“ mein Votum. Mona schaffte es auch. Nun wurde ein Prachtwagen hergerichtet, Kleider für die Königin und ihre Hofdamen genäht, usw. Mona kannte ich schon von einer Fiesta bei den Negritas. Sie hatte nichts besonderes an sich, aber nun wurde sie Carnevals-Königin. Die Königinnen und ihr Gefolge kamen offenbar nie aus den Familien „aus gutem Hause“. Sie kamen aus den Straßen hinter der Kirche.

Meine Kameraden und ich waren nun wieder häufiger in den Straße hinter der Kirche. Bei Lola und anderen, deren Namen ich vergessen habe. Neben Kartenspiel und lustigen Reden, war der bevorstehende Carnival das Thema. Irgendwie war ich dann häufiger mit Antonio und seiner Verlobten bei den Negritas. Dann kam Antonio nicht mehr. Lucha verreiste. Es waren nur noch Dora und die 13jährige Felicitas da. Dann rief jedesmal die Mutter Felicitas aus dem Zimmer, und ich war mit Dora allein. Einige Tage war das so und ich dachte, warum kommt eigentlich keiner mehr, sonst war es doch immer so lebhaft voll. Doch eines Abends kam Felicitas zu uns beiden mit einem Journal in dem u. a. Kinder abgebildet waren, Blond und schwarzhaarige. Ganz unbekümmert fragte sie, wie würden wohl Eure Kinder aussehen? Blond oder schwarzhaarig oder abwechselnd? – Mein Gott, dachte ich, das ist ja schon wieder das gleiche Strickmuster.

Ich blieb einige Tage weg. Dann am Sonnabend, auf dem Weg zum Kino, traf ich auf die Olgin-Mädchen. Wir sprachen etwas zusammen und da kam Dora angerauscht. Sie kam aber gar nicht zu Wort. Die beiden Halbtalerinnen überhäufte mich mit spöttischen Komplimenten – Dora betreffend – zu meinem guten Geschmack. Ganz klar, auch das hatte sich rumgesprochen. Dora ging niedergeschlagen nach Hause. Ich hatte die Olgins nicht bremsen können.

Ich bin dann zurückgegangen auf mein Zimmer. Die Lust für das Kino war mir vergangen. Einer mei-

ner Kameraden – Danino –, der stets wenig mit uns zusammen war, wurde in die Kasse versetzt. Danino verlobte sich mit einer Cousine von Camela – einem Mädchen aus gutem Haus. Er ist später auch Verwalter auf einer Estancia geworden. Für Danino kam ein junger Deutscher aus Lima – Eugen Anders –, der aber nur 3 Monate blieb, weil ihm die Arbeit im Campo nicht zusagte. Danach kam Horst Dickut, auch ein junger Deutscher aus Lima. Mit beiden stehe ich noch jetzt in Verbindung.

Ich bekam meinen ersten Ärger. Ich wurde zur Personalabteilung zitiert. Man machte mir Vorhaltungen, daß ich mich abends bei den Mädchen in den Straßen hinter der Kirche rumtreibe. Ich müsse schließlich auch an mein Fortkommen denken. Mein Einwand, daß ich dort mit meinen Kameraden bin, fruchtete nichts.

Cameval war da. Alle waren in Hochstimmung. Auch die Leitung der Hacienda hatte sich große Mühe gegeben. Karussells waren aufgestellt. Tabladillos – Tanzflächen im Freien aufgebaut. Da war der Festumzug mit dem Wagen der Königin und ihren Hofdamen. Voraus la Banda – die Musikkapelle –, und das Gefolge hinterher. Natürlich war das kein Vergleich mit dem prächtigen Camevalsumzug in Lima. Aber es gab etwas Besonderes für die kleinen Leute aus dem Campamento. Für die Feldarbeiter wurde eine alte Sitte gepflegt. Ein künstlicher Baum wurde aufgestellt. Um diesen Baum tanzten die Paare, wobei die Männer ein Beil in der Hand hatten. Der Baum mußte gefällt werden. In dem Baum hingen Geschenke u. a. auch lebende Hühner. Sobald der Baum umgeschlagen war, stürzten sich die Paare in den Baum, um die Geschenke zu plündern. Wettessen war auch ein beliebtes Spiel. Aber auch eine Folkloregruppe wurde geboten. Indios aus dem Hochgebirge boten ihre Tänze dar. Nur den 3. Tag will ich erwähnen, das ist nämlich der Tag, an dem mit Wasser geworfen und gegossen wird. Wasser in kleinen Ballons, die wie Schneebälle geworfen werden. In den Campamentos überschütteten sich die Feldarbeiter mit dem Wasser aus der Gasse.

Kurze Zeit nach Cameval machte eine Gruppe deutscher Archäologen in Casa Grande Station. Sie wollten in den Huacas graben. Huacas sind Gräberhügel, die in präinkaischer Zeit von den damaligen Indio-völkern auf der Unterlage der Restausläufer der Anden errichtet wurden. Den Toten waren Gegenstände, meist Tonkrüge oder Flaschen, mit in die Grabkammer gegeben. Mitunter aber auch wertvolle Gegenstände. Diese Gräber sind schon seit Jahrhunderten gefleddert worden und die Grabungen geben immer noch was her. Nur liegen jetzt auch Schädel und Gebeine auf und um diese Huacas und bleichen in der Sonne.

Die Grabungen, die die Wissenschaftler in den Huacos durchführten, gaben in der abergläubischen Bevölkerung Anlaß zu allerlei Spukgeschichten. Auch vor dem Apuntadores-Casino saßen die Männer in einem großen Halbkreis und erzählten sich Geschichten. Mich verwunderte, daß die tapferen Reiter sich offenbar bei ihren Geschichten gruselten. Ich war dann zu Bett gegangen. Doch mitten in der Nacht öffnete sich meine Zimmertür. Jemand legte mir einen Gegenstand auf den Nachttisch und verschwand eilends. Ich tastete nach dem Gegenstand und fand einen Totenschädel. Ohne Licht zu machen stand ich auf, schob die Stuhllehne unter die Türklinke und verstaute den Totenschädel in meinem Kleiderschrank. Am kommenden Morgen fragten mich meine Kameraden beim Frühstück, ob ich gut geschlafen habe, nach den Geschichten von gestern abend. „Großartig“, sagte ich, „danke für die besorgte Nachfrage.“ „War sonst gar nichts“, fragten sie. „Nein, was soll schon gewesen sein“, sagte ich.

Wieder saßen die Männer im Halbkreis vor der Tür. Eine alte Außenlampe mit Emailleschirm beleuchtete die Runde grade. Ich hatte mit Hilfe eines kräftigen Kleiderbügels, einem Nachthemd und dem Totenschädel ein Gespenst gebaut. Eine Leiter hatte ich vorher in mein Zimmer geschmuggelt, um aus dem Dachfenster aussteigen zu können. Dann wurde das Gespenst an einer Bambusstange befestigt. Licht hatte ich in meinem Zimmer vermieden. Ich lag nun auf dem Flachdach und wartete auf die rechte Stimmung und die kam bald. – Gerade erzählte einer, wie er in der Nähe einer Huaca, an der er noch spät vorbeireiten mußte, ein Gespenst hinter einem Dornbusch gesehen hatte. Er gestikuliert, zeigte mit dem Arm in eine Richtung. Da ließ ich das Gespenst die ganze Runde entlanghuschen und hinten verschwand es wieder in der Dunkelheit. Aufschreie, einige waren mit den Stühlen umgekippt oder aufgesprungen. In dem Durcheinander bin ich schnell und leise über das Dach wieder in mein Zimmer gehuscht. ■

Vielleicht nur
ein Détail
aber es ist ein
Chantelle –
einfach Spitze



IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilbergweg 3
GROSSHANS DORF

Tel. 0 41 02 /
6 45 42

TERMINE

Jeden 1. und 3. **Donnerstag** im Monat von **16.30–18.00 Uhr** im Untergeschoß des Rathauses: **Sprechstunde der Gleichstellungsbeauftragten** der Gemeinde Großhansdorf, **Frau Dr. F. Toebe**. Termine können unter der Tel.-Nr. 694123 vereinbart werden.

Zur **Bürgervorstehersprechstunde** im **Mai 1995** werden telefonische Terminvereinbarungen unter der Nr. 694111 erbeten.

bis Di., 30.5.95, während der Öffnungszeiten des Rathauses im Sitzungssaal und in den Vitrinen im Obergeschoß: **Bilder-Ausstellung** in Öl, Aquarell und Carand'ache des Großhansdorfer Malkreises

Fr., 26.05.95, nach Himmelfahrt, **Beweglicher Ferientag** der Grundschule Wöhrendamm, der Grund- und Hauptschule, der Realschule, des Emil-von-Behring-Gymnasiums und der Grundschule Hoisdorf

Di., 30.05.95, 20.00 Uhr, Studio 203: Die Grund- und Hauptschule Großhansdorf lädt ein zu einem **allgemeinen Informationsabend über den Schulanfang**.

Sonntag, 10. Juni 1995, 18 Uhr
69. Schmalenbecker Abendmusik

Konzert für Marimba
Werke von Bach, Albeniz, Abe u.a.
Matthias Krohn, Marimba
Eintritt: DM 10,- (6,-)

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

Sa. 13.05.95	8 Uhr bis Mo. 15.05.95	8 Uhr	Herr Dr. Lose	04102/64952
Sa. 20.05.95	8 Uhr bis Mo. 22.05.95	8 Uhr	Herr Dr. Tennie	04102/62039
Mi. 24.05.95	13 Uhr bis Fr. 26.05.95	8 Uhr	Herr Dr. Hoffmann	04107/7161
Sa. 27.05.95	8 Uhr bis Mo. 29.05.95	8 Uhr	Herr Hammerl	04107/4226
Sa. 03.06.95	8 Uhr bis So. 04.06.95	19 Uhr	Frau Dr. Schäfer	04102/63303
So. 04.06.95	19 Uhr bis Di. 06.06.95	8 Uhr	Herr Lindau	04102/61547
Sa. 10.06.95	8 Uhr bis Mo. 12.06.95	8 Uhr	Herr Dr. Tennie	04107/4226
Sa. 17.06.95	8 Uhr bis Mo. 19.06.95	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637

Änderungen vorbehalten



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

07.05. D	16.05. D	25.05. D	03.06. D	12.06. D	21.06. D	30.06. D
08.05. E	17.05. E	26.05. E	04.06. E	13.06. E	22.06. E	01.07. E
09.05. F	18.05. F	27.05. F	05.06. F	14.06. F	23.06. F	02.07. F
10.05. G	19.05. G	28.05. G	06.06. G	15.06. G	24.06. G	03.07. G
11.05. H	20.05. H	29.05. H	07.06. H	16.06. H	25.06. H	04.07. H
12.05. I	21.05. I	30.05. I	08.06. I	17.06. I	26.06. I	05.07. I
13.05. A	22.05. A	31.05. A	09.06. A	18.06. A	27.06. A	06.07. A
14.05. B	23.05. B	01.06. B	10.06. B	19.06. B	28.06. B	07.07. B
15.05. C	24.05. C	02.06. C	11.06. C	20.06. C	29.06. C	08.07. C

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77



Walddörfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78



Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 69
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantau-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg
- F* = Waldd.-Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensf. Weg 1, Schmalenbeck
- Rathaus-Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

- H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9 Großhansdorf
- Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
- I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg–Großhansdorf

Ahrensburg, Maria – Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr – Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr – Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 15.00 Uhr Bibelstunde, 20.00 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
dienstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 22926 Ahrensburg, Telefon 40852



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt

Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

Grabneugestaltung, Änderung und Bepflanzung

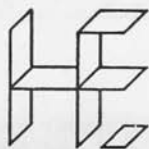
FRIEDHOFSGÄRTNEREI PETER LÜTGE

Büro: Ahrensfelder Weg 5, 22927 Großhansdorf

Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61 od. 0 43 62 / 63 42

*Unsere 65jährige Erfahrung ist Garantie für sorgfältige Ausführung.
Wir beraten Sie kostenlos!*



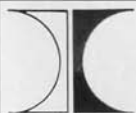


HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**



CARL SCHÜTT & SOHN GMBH

Grabmale: in allen Materialien und Formen, individuelle Schriften
Natursteine: Marmor u. Granit für Wand, Boden, Bad u. Treppenhaus
Bildhauerarbeiten aus Stein und Bronze für Haus und Garten
Beratung: **Werner Zielke** · Großhansdorf, Roseneck 27
041 02/661 71 · Hamburg-Ohlsdorf u. Bahrenfeld 040/8505757

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4**.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

7. Juni 1995: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 70 801, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 – **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82, Fax (040) 607 23 30 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 801 und 6 07 10 82 – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt – **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82. »Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991. – Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 6/95: 29. Mai, Erscheinungstag: 8. Juni

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postbank Hamburg 722 71-205 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,- DM, Einzelbeitrag 12,- DM.

M Master's *M* Master's *M* Master's

TECHNISCHE PROBLEME?

**BILDLAUFEN
FARBSTÖRUNG
SPANNUNGSSCHWANKUNGEN
BANDRAUSCHEN
STÖRSTREIFEN
BILDAUSFALL**

WIR LÖSEN SIE!



TV-Hifi-Video
LAU



Master's *M* in der **REUEFACH**

Ahrensburg · Hamburger Str.2 · Tel. 0 41 02/5 24 59